

Leszeit: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abend 6, Sonntag bis Mittag 12 Uhr: Marienstraße 18.

Preis: in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Verlag: 18,900 Exemplare.

Dresdner Nachrichten Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probst.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Beförderung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Rgr. Unter „Eingesandt“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigentum der Verleger: Kreyssig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 26. Februar.

Der Geh. Bergrath und Professor Dr. Carl Friedrich Raumann zu Leipzig hat den russischen St. Annen-Orden 2. Classe, der Bodenmeister bei der kaiserlichen Niederlage in Sitau, Gottfried Franz, die zum sächsischen Verdienstorden gehörige Medaille in Silber, der Advocat Hermann Conrad Dertel in Radeberg aus Anlaß seines fünfzigjährigen Jubiläums als Sachwalter das Ritterkreuz des Albrecht-Ordens, der Oberhofmarschall Freiherr v. Friesen die Insignien des preuß. roten Adler-Ordens erster Classe, der Oberceremonienmeister v. Gersdorff den Stern zur zweiten Classe dieses Ordens und der Kammerherr August v. Minckwitz die Insignien des Kronen-Ordens zweiter Classe erhalten.

Die Central-Commission für Kriegsschadensergütungen ist unter dem Vorstehe des Geh. Regierungsraths Fuß zusammengetreten und befindet sich ihr Geschäftslocal im Gebäude des Ministeriums des Innern, Seestraße 11.

Dem Vernehmen nach wird sich der Herr Bischof Forwerk im Laufe des Sommers zur Feier des hieselbst stattfindenden Jubiläums nach Rom begeben.

Nachdem die Verlegung des Landtags eingetreten ist, hat das Kultusministerium angeordnet, daß die wegen des Landtags in das allgemeine Kirchengebet aufgenommene Stelle von den Geistlichen des Landes nicht weiter verlesen werde.

Vorgestern Vormittag 11 Uhr fand in der Frauenkirche Militärgottesdienst der hiesigen königl. preussischen Garnison statt. Es wohnten demselben seitens der Truppen das Garderegiment Elisabeth, Theile des brandenburgischen Dragoner- und des brandenburgischen Artillerie-Regiments bei. Die Offiziercorps dieser Abtheilungen waren sehr zahlreich vertreten. Die Predigt hielt der Herr Divisionsprediger Albert. Einen sehr schönen Eindruck machten die von Militärs ausgeführten ritualen Gesänge, die trefflich eingeübt waren. Ebenso begleiteten Militärmusiker die Orgel mit Posaunen und Trompeten. Unter Anderm bemerkten wir auch einen General, der mit seinen Damen mitten unter den Grenadieren Platz nahm. Nach dem Gottesdienst marschirten die Truppen in Reih und Glied, wie sie gekommen, in die Casernen zurück.

Es circulirt seit einiger Zeit in verschiedenen Kreisen Gerüchte, welche von einer schlechten Behandlung und Pflege der Verwundeten im hiesigen Cadettenhause handeln; dem gegenüber bemerkt das Gouvernement, daß dieselben auf mäßigen oder gehäufigen Erfindungen beruhen und nach jeder Richtung hin Alles geschieht, was irgend die Verhältnisse gestatten.

Die regelmäßigen Monatsversammlungen der Flora, welche jetzt auch während des Winters Freitags stattfinden, boten im Januar und Februar ihren Mitgliedern reichen Stoff und Gelegenheit zur Belehrung im botanischen und gärtnerischen Wissen. Besonders hervorzuheben dürfen wir hier zwei wissenschaftliche Vorträge, wovon den ersten Herr Santor Schramm über die Baumwolle in botanischer und technischer Beziehung hielt und dabei über die verschiedenen Arten der Baumwolle, ihre Cultur, die Benutzung aller Theile, ihre Eigenschaften, die verschiedenen Handelsorten, ihr Vaterland, ihre Verbreitung, ihren Verfall und ihre industrielle Verwendung sich ausführlich aussprach. Im zweiten Vortrage sprach Herr Dr. Opel aus Tharand über Wasserströmungen, Stoffwanderungen und Gewebepannungen in den Pflanzen und nahm dabei besonders auf die neuesten Forschungen und Erfahrungen der Wissenschaft Bezug. Die klare und anschauliche Weise womit der Vortragende auf dem schwierigen Felde der Pflanzenphysiologie sich bewegte, war wohl geeignet, auch den Hörern ein deutliches Verständnis dieser Gegenstände zu geben. Eine besonders erfreuliche Anerkennung ihres Wirkens ward der Flora in diesen Tagen zu Theil, indem dieselbe von zwei Damen, den Töchtern eines durch ganz Deutschland gefeierten Pomologen, mehrere wissenschaftliche und Kupferwerke für ihre Bibliothek, sowie einen namhaften Geldbeitrag zum Reisetfond der botanischen Friedrich-August-Stiftung als Geschenk erhielt. Dieser Reisetfond hat den Zweck, jungen Archänen Gärtner bei Reisen in das Ausland, sei es zu botanischen oder gärtnerischen Zwecken, Unterstützung zu gewähren, und ist es zu bedauern, wenn die Bewilligungen um diese Reisetunterstützung nicht immer so zahlreich eingehenden, als es wünschenswert ist. In diesem Jahre ist der Anmeldestermin bis zum 15. März verlängert worden, und bemerken wir ausdrücklich zur Erläuterung, daß die mindestens dreijährige Conditionszeit, welche nach den Statuten verlangt wird, keineswegs in einem und demselben Stabliement zu sein braucht.

Ein fataler Streich passirte vorgestern einem hiesigen Geschäftsmann, welcher auf dem Wege von der Marienstraße nach dem Leipziger Bahnhofe 45 Uhr, in Cassenbleis aus dem Portemonnaie verlor. Der Verlierer hat 10 Thlr. Belohnung für den ehrlichen Finder ausgesetzt.

Berliner Briefe. Berlin, 24. Februar. So wäre denn ein Moment von großer geschichtlicher Bedeutung vorüber: die Eröffnung des Reichstags des Norddeutschen Bundes. Der gestrige Morgen seinen Weg nach dem Palais des Königs von Preußen nahm, wurde von Hunderten von eiligen Fußgängern überholt, die alle nach der Schloßbrücke und der Schloßstraße eilten, um das Schauspiel der Anfuhr der allerhöchsten preussischen Herrschaften, der Bundesgesandten, der hohen preussischen Staatswürdenräger, der Gesandten, der Reichsrathsmitglieder, Hof- und Kammerherren, hochgestellten Damen etc. anzusehen. Hunderte von glänzenden Karossen, prächtige Geschirre mit reichgeputzten Dienern, Jägern und Kutschern fuhren vorbei, alle nach dem Schloß zu. Berittene Schutzleute standen an den Knoten- und Kreuzungspunkten der Straßen, Schutzleute zu Fuß hielten an Pöste. Die Stadt selbst trug in einigen Hauptstraßen, wie unter den Linden, Friedrichstraße, Wilhelmstraße u. a. m. ein festliches Gepränge; die Schloßterrasse des Königs und der Prinzen, die Staatsgebäude und großen Hotels, die Häuser der Hoflieferanten und viele Privatpalais prangten in schwarz-weißem Flaggenschmuck; mehrfach, doch nicht häufig sah man die neuen norddeutschen Bundesfarben, nämlich schwarz-weiß-rothe Fahnen. Glücklich wird das genannt, der vermöge einer besonderen Empfehlung eine Einlasskarte erhalten hat, die ihn berechtigt, dem Gottesdienste oder der Thronrede oder Beiden zugleich beizuwohnen. Ich zog das Mittlere vor und stieg die vielen Stufen empor, die mich an einer Unzahl reichgeputzter preussischer Hofkavalen, Ehrenposten und Kammerhufen vorbei emporführten zu der für das Publikum bestimmten Gallerie des weißen Saales, in dem die Ceremonie stattfand. Dieser prächtige Saal macht einen imponirenden Eindruck; 15 große Kronleuchter hängen vom Plafond herab, sie sind mit 3500 Wachskerzen besetzt, die bei Hoffestlichkeiten eine sehr helle Beleuchtung geben müssen. Jetzt war der Saal noch leer; nur Ehrenwachen vom Garde-bu.-Corps und Krongardisten in der Uniform Friedrich II. wandelten auf und ab. Von der Schloßkapelle dringt der Gesang der Domchorfänger herüber, denn der protestantische Gottesdienst ist eröffnet. Der Segen des Himmels wird herabgeschickt auf die neue Staatenbildung des norddeutschen Bundes in einer Predigt des Generalsuperintendenten Dr. Hofmann, die sich dadurch auch ausgezeichnet haben soll, daß in derselben der Name Preußen gar nicht genannt worden ist. Inzwischen hüpft über das glänzende Parquet des weißen Saales in Begleitung eines Adjutanten ein kleiner Knabe in schwarzer Sammetjacke, kurzen Höschen, rothseidenem Schlips; es ist der Sohn des preussischen Kronprinzen. Er ist nicht mit in die Kirche gegangen. Dasselbe ist vom Grafen Bismarck geschehen, der nur mit äußerster Anstrengung seines von einem rheumatischen Leiden äußerst angegriffenen Körpers der Eröffnung des Parlamentes beizuwohnen vermocht hat. Nach halb 2 Uhr ist die Predigt zu Ende: nun wird es mobil im Saale. Einzelne Offiziere, denen es in der Predigt zu lange gedauert, kommen; ihnen folgen Abgeordnete des Parlamentes, Kammerherren kommen, es naht der König mit glänzender Escorte. Er hält sich jedoch nicht lange im Saale auf, grüßt freundlich nach links und rechts und geht, nachdem er sich von der Königin und den Prinzessinnen verabschiedet, in seine Gemächer. Inzwischen fällt sich der Saal immer mehr mit glänzenden Uniformen, denen der einfach bürgerliche Frack der Parlamentsmitglieder als willkommener Hintergrund dient. Die Mehrzahl sind Uniformen, selbst viele preussische Abgeordnete, die zugleich Provinzial-Landstände sind, tragen als solche Uniformen. Namentlich giebt es viele Offiziere, der Landwehr angehörig, Kammerherren und Herren der verschiedenen Hofrangordnungen. Hier sehen wir den alten Marschall Wrangel, immer zu einem Spähschen ausgeleigt; wo er hinkommt, giebt es große Geschreie; dort sind die Generale von Moltke, Vogel von Falckenstein etc. Die sächsischen Abgeordneten sind besonders umringt von Frägern; auf ihre Haltung scheint man besonderes Gewicht zu legen. Auf der Tribüne erkundigt man sich sehr nach Herrn von Rothschild, er scheint für den interessantesten Abgeordneten zu gelten. Aber Niemand weiß ihn namhaft zu machen. Da, es ist 1 Uhr geworden, die Flügelthüren öffnen sich. Ein langer Zug von Wagen in rothen Uniformen naht, dann kommen Kammerherren in goldgestickten Gewändern, ihnen schließen sich hohe Staatsdiener an, die Reichsinsignien, Reichsapfel, Krone, Schwert, Reichspanier etc. in feierlichem Zuge tragend. Doch jetzt — auf wen richten sich die Blicke? Der lange Herr in Kürassieruniform, dem man es ansieht, wie er seine körperliche Schwäche bemerkt, das ist der Graf Bismarck. Wer aber ist der Herr, der neben ihm geht, in einem Hofkleid, das der Mehrzahl der Preußen nicht bekannt ist? Er trägt das breite orangefarbene Band des Großkreuzes des roten Adler-Ordens; das ist der Bevollmächtigte Sachsens, Minister von Friesen. Diesen Orden hat ihm Sr. Majestät der König von Preußen verliehen an Abschluß des Verfassungswerkes. So wandeln die beiden Staatsmänner der mächtigsten Staaten Norddeutschlands neben einander; hinter

dem Grafen Bismarck folgen die preussischen Minister, hinter Herrn Minister von Friesen die Bevollmächtigten der norddeutschen Staaten, in hunderter Reihe paarweise, allemal ein Preusse und ein Nicht-Preusse zusammen. Nun naht die hohe ritterliche Gestalt des Königs, mit entblößtem Haupte, gefolgt von den Prinzen seines Hauses. Er steigt auf das Podium, die Minister treten zu seiner Rechten, die Prinzen zu seiner Linken. Auf den Galerien befinden sich die Königin von Preußen, nebst den Prinzessinnen, die Diplomaten und Gesandten, worunter der türkische besonders durch seine unter einem rothen Segel, den er stets aufbehält, hervorblühende orientalische Physiognomie auffällt. Der Alters-Präsident des Parlamentes, Herr von Frankenberg, bringt ein dreifaches Hoch auf König Wilhelm aus; derselbe läßt die Thronrede vor, die an einzelnen Stellen von lautem Beifall begleitet wird. Nachdem Graf Bismarck hierauf im Namen „Sr. Majestät des Königs von Preußen und seiner erhabenen Verbündeten“ den Reichstag für eröffnet erklärt hat, entblößt der König das Haupt wiederum, das er während des Vorlesens der Thronrede bedeckt hatte und steigt die Stufen des Thrones herab. Hierauf tritt der sächsische Minister von Friesen hervor, hebt die rechte Hand mit dem Hute empor und ruft mit lauter Stimme: „Sr. Majestät König Wilhelm lebe hoch! Alles stimmt enthusiastisch ein und der Zug geht in der Ordnung, in der er gekommen, zurück; die Ceremonie ist beendet. Im Saale bilden sich lebhaft gesprächende und sprechende Gruppen. Graf Bismarck, die Generale und Herr von Friesen sind Gegenstand ganz besonderer Aufmerksamkeit. Während ich diesen Brief zur Post gebe, verkauft man die Thronrede im Extrablättern. Ueber die Wirkung derselben auf das Publikum habe ich noch nichts in Erfahrung bringen können. Das Wetter, um mit diesem unerhöplichen Thema zu schließen, war früh Morgens freundlich; kurz vor der Thronrede erleuchtete sogar ein heller Sonnenstrahl die prächtigen Gemälde des weißen Saales; bei der Abfahrt der Versammlung fing es an zu regnen und hat sich jetzt ganz allmählig recht fruchtbar eingeregnet.

Für den verwundeten Soldaten Stein, von welchem in der gestrigen Nummer die Rede war, wird entweder Sonntag den 3. oder Montag den 4. März eine theatralische Vorstellung des Dramatischen Vereins im Hotel de Saxe stattfinden.

Die hiesige Gemeinde-Anlage ist diesmal erhöht, indem 24 Pfennige (früher 18) vom Hundert des Grundwerths und 8, bez. 4 Pf. (früher 6, bez. 3 Pf.), sowie 1 1/2 Pfennig von jedem Thaler Mietz- oder Pachtzins, in gleichen Aquivalent abzurufen sind. Die Kirchenanlage betreffend, so sind 3 Pf. vom Hundert des Grundwerths, und 1, bez. 1/2 Pf. von jedem Thaler Mietz- oder Pachtzins, in gleichem Aquivalent in sämmtlichen evangelisch-lutherischen Pfarochien hiesiger Stadt zu entrichten.

Im Nachtrag zu unserer neulichen Mittheilung, die vor Kurzem in Dresden wiederholt aufgetauchten jüdischen Ummantelungen (sog. Preisenhändler) betreffend, wollen wir das Publikum auch noch vor einer anderen Sorte von jüdischen Täuschern warnen, die mit sogenannten türkischen Schwalbenschwänzen handeln und dieselben hier in verschiedenen Häusern und auf öffentlichen Märkten zum Verkauf ausgeben haben. Sie pflegen den Werth eines solchen Tuches auf mehr als fünfzig Thaler anzugeben, versichern aber, es deshalb billiger verkaufen zu können, weil es aus einer Concursmasse herühre, oder weil der wirkliche Besitzer, für den sie es verkaufen sollen, nach Amerika ausgetreten und seine sämmtlichen Baarvermöge zu Geld machen wolle. Wir können versichern, daß alle diese Ansprüchen, durch die diese Leute ihre Waare an den Mann zu bringen suchen, unbegründet und leere Phrasen sind, und daß ein solches Tuch in einer preussischen Fabrik zu Taufenden, das Stück für 10 bis 12 Thaler zu bekommen ist. Wer daher in Dresden dafür mehr bezahlt hat und deren soll es nicht Wenige geben, der hat sich überthurnen lassen.

Wegen einer Dammrutschung bei Eger ist der Frachtverkehr der westlichen Staatseisenbahn nach Eger und darüber hinaus für jetzt unterbrochen.

Der Hofbrauhausbock hat seine Schwungkraft, wie immer, auch in diesem Jahre bewährt oder besser gesagt, seine Vorgänger diesmal noch übertroffen. Die Bodendünen schlürfen mit wohlthätigem Behagen den Gerstenfrost in dunkelbrauner Färbung. Wir sahen die Amalienstraße nie lebendiger, als in jenem Moment, in welchem Herr Hofbrauhausmeister Hauke den um die jetzige Zeit immer bringender werdenden Frägern mit peremptorischer Stimme zuruft: „Der Bock ist da!“ Und dieses Befehlswort löst nicht bloß die Residuenbewohner in das altbewährte Hofbrauhaus, sondern auch die Döbler der Umgegend ziehen freudig hinein und ebenso freudig hinaus, während die Transportwagen den vielbegehrten Bock einer und jässerweife vom Hause'schen Keller aus nach allen Himmelsrichtungen fortzuführen.

Wegen äußeren Anlässen der Zollverwaltung wurde am



...auf dem Rücken ...

— Auf dem Rücken ...

— Morgen (Mittwoch) ...

— Am 19. d. M. ...

— In Bensdorf ...

— Gestern Morgen ...

— Ein fahrender ...

— Gestern Morgen ...

— Deffentliche ...

— Deffentliche ...

— Ein Hund bildet ...

— Angeklündigte ...

— Angeklündigte ...

Tagegeschichte.

Preußen. Berlin, 23. Februar. Die Staats- und Communal-Gebäude, sowie viele Privathäuser, prangen im schönsten Flaggenschmucke; vorzüglich sind die Farben des norddeutschen Bundes stark vertreten.

Berlin, Montag, 25. Februar, Nachmittags 3 Uhr. In der heutigen ersten Sitzung des Reichstags waren 220 Mitglieder anwesend, darunter Prinz Friedrich Karl von Preußen.

Die Sachsen bei Königgrätz.

Episoden aus dem letzten Feldzug.

Nicht die Fintenlugehölzer, nicht die widerlichen Salven der Geschütze hielten die tapferen Truppen auf; freilich fielen viele aus den Reihen getroffen nieder, aber die Lücken wurden von den Nachrückenden wieder aufgefüllt, das weite

...nicht aufhalten ...

Neuegasse Josephinenbad Neuegasse Nr. 15. Nr. 15 alle Tage warme Bäder zu 4, 5 und 6 Rgr. in gutgeheizten Stuben.

...aus der zu werde ...



**Die Knaben**  
aus der fünften Realschule verdienen öffentlich genannt zu werden: **Otto Scheibe, Oskar Scheibe, Nibel und Hansbälter.**

In der Versammlung des pädagogischen Vereins am letzten Sonntag wurden Uebungen mit dem Forsterschen Schreibbrille durch Knaben vorgenommen. Nachdem Herr Forster den praktischen Werth des Ringes in Verbindung mit seiner Methode umfassend nachgewiesen hatte, wobei er ein tiefes Studium und Verständnis für das Schreibfach erkennen ließ, führte er dem thätlichen Beweis seiner Behauptungen erst durch vier kleinere Knaben, die eine Anleitung mit dem Ringe noch nicht erhalten hatten, indem er sie in wenig Minuten in beste Richtung versetzte, worin sie kurze Zeit verharren und darauf solche Fingerbewegungen vornehmen mußten, wie sie Herr Forster vorher erklärte. Vom Schreiben selbst konnte hierbei noch keine Rede sein. Herr Forster wollte aber auch beweisen, was in kurzer Zeit durch besondere Vortheile geleistet werden kann und nun begann ein interessantes Schauspiel. Es wurden vier andere Jungen herbeigeholt, die oben genannten, denen Herr Forster schon zehn Stunden Unterricht gab. Sie nahmen sofort eine musterhafte Haltung, eine ausgezeichnete Handrichtung und Fingerstellung an, und machten alle Bewegungen genau so, wie sie Herr

Forster vorher, als am zweckmäßigsten bezeichnet hatte. Das Interesse der Anwesenden wurde immer reger, sie umringten die Jungen und stellten die genauesten Beobachtungen an. Hierbei wurde Herr Forster von den Knaben getrennt und er konnte ihnen nur durch seine Stimme Muth einflößen; man vernahm etwa die Worte: „Jungen, laßt euch nicht föhren, bleibt besonnen u. s. w.“ Und siehe da, die Jungen hielten aus, wußten sie doch, daß es galt, die Ehre ihres Meisters zu retten. — Sie haben sie gerettet! — Wir wünschen dem Herrn Forster aufrichtig Glück und versprechen uns von ihm ein segensreiches Wirken. Nachdem der Herr Vorsitzende ihm den Dank der Versammlung ausgesprochen hatte, verließ er mit seiner kleinen Gesellschaft wohlzufrieden den Saal.

**Zur Hautpflege**

kann nichts Besseres anempfohlen werden, als die bekannten **Glycerinartikel**; zum Waschen nichts Besseres als **Glycerinseife**; dieselbe ist durch Beimischung des besten Glycerins nur allein im Stande, der Haut Zartheit und jugendlich frisches Ansehen zu erteilen, sowie alle Hautmängel sicher zu entfernen. Der Glycerin ist bekanntlich das wohlthätigste Hautmittel und läßt sich wirklich mit Seife vermischen, was bei andern oft groß angepriesenen Seifen gar nicht der Fall sein kann, indem dieselben ge-

wöhnlich nur braun pastisirte Cocosnussölseifen sind. Obige Glycerinseife in reiner bester Qualität ist in Dresden zu haben in Alstadt bei Herrn Carl Hahn, Seestraße Nr. 1, in Neustadt bei Herrn C. H. Schmidt, am Markt, à Paquet 8 Stück 7 1/2 Ngr.

Wenn wir schon früher Veranlassung nahmen, die Restauration **Galeriestraße Nr. 1**, bezüglich ihrer eleganten Einrichtung dem Publikum zu empfehlen, macht es uns Vergnügen hiermit constatiren zu können, daß dieselbe, jetzt von dem wohlrenommirten Wirth Herrn **Kaufmann** übernommen, sich bedeutend zu ihren Gunsten verändert hat.

Man sieht sofort, daß der kundige Wirth dirigirt, die Speisen und Getränke sind ausgezeichnet und besonders hervorzuheden ist das prächtige

**Salvator-Bier**

welches mit größtem Recht die Krone aller Biere genannt werden kann. Die Unterhaltung wird theilweise durch passende Vorträge auf einem klangvollen Planino gewürzt und empfiehlt sich somit dieses reizende Local, **Chinesischer Salon** genannt, Fremden und Einheimischen an s Beste. .... **K. W.**

**Restaurant im Hotel de Hambourg**  
empfiehlt eine frische Sendung  
**Wiener Export-Märzen-Bier**  
aus der Brauerei von  
**Anton Dreher in Kl.-Schwechat.**

**Hilfsverein Constantia.**  
Dittwoch den 27. Februar 1867  
**Stiftungs-Ball in der Tonhalle.**  
Anfang 8 Uhr.  
Billets bitten wir bei Herrn **Göttlich** zu entnehmen und laden zu recht zahlreichem Erscheinen ein.  
**D. G. V.**

**Längst erwartet!**  
Ich habe nun wieder einen Posten  
**Havanna-Cigarren**  
erhalten und offerire dieselben für den bekannten außergewöhnlich billigen Preis à Hundert 1 Thlr. 20 Ngr.  
Proben stehen gern zu Diensten.  
**J. Klement, Marienstraße Nr. 1.**

**Neueste Riesen-Kartoffeln**  
von den **Marmont-Zuseln.**  
Diese neuen Kartoffeln sind enorm groß u. außerordentlich ertragreich, die weißen Stauden ergaben 20, ja sogar 30 Pfund Ertrag. Im vergangenen Jahre wurden dieselben um den hohen Preis von 8 bis 10 Franken gekauft, und sind dieselben hier mit dem besten Erfolg gebaut worden. Eine große Knolle 6 Ngr.  
**C. W. Wagner, Neumarkt 4.**

**Auction.** Donnerstag den 28. Februar von Vormittags 10 Uhr an sollen Rosenweg Nr. 51  
**wegen Geschäftsaufgabe**  
verschiedene Regale, Labentische, ein Geschäftskrank, eine Decimalwaage mit Gewichten, eine Copirpresse, verschiedene Tische, Stühle, Bettstellen, Matrasen, Kommoden, Wirthschaftskränze, ein Sopha, Siebe, Packfäden, Geschirre und mehrere andere Gegenstände  
versteigert werden durch  
**Hrn. E. Th. Schmidt, Admgl. Säch. Rotar.**

**Auction.** Dittwoch den 27. Februar von Vormittags 10 Uhr an sollen große Brüdergasse  
**Nr. 27 erste Etage**  
verschiedene Meublen, als: Giffonieren, Schränke, Tische, Stühle, Sophas, Kommoden, eine nußbaum-geschmückte Bettstelle mit Matrasen, Waschtische, sowie mehrere andere Gegenstände  
versteigert werden durch  
**Hrn. E. Th. Schmidt, R. S. Rotar.**

**1000 Thaler**  
werden auf ein Hausgrundstück und auf alleinige Hypothek zu erborgen gesucht.  
Briefe unter **Nr. 70**, besendet die Exp. d. Bl.  
Ein nachweislich gut rentables **Strompfaaren- und Garn-Geschäft**, in bester Lage einer Provinzial-Stadt Sachsens, wird Verhältnisse halber zu verpachten gesucht und beliet hierauf Reflectirende ihre Briefe unter **Nr. 90**, durch die Exp. d. Bl. an mich gelangen zu lassen.  
Herrenkleider werden schnell u. gut gewaschen, von Flecken gereinigt u. reparirt am See 10, 3. S. Vogel.

Ein so id gebautes, gut eingerichtetes Haus mit Garten, in der Nähe vom „weißen Hirsch“ gelegen, ist billig zu verkaufen durch  
**Hrn. J. Kretschmar, Amalienstraße 16 II.**

**3 Röcke, 2 Fracks, wenig getragen, für starke Personen, und neue Hosen, sowie ein Rod, für Confirmanden passen, sind billig zu verkaufen am See 10 III. Heinrich Vogel.**

**Achtung!**  
Ein neuer großer **Korbwagen**, sehr passend für Deconomen als Marktswagen ist billig zu verkaufen in Strießen beim Stellmacher **Löbe.**

**Pension**  
In einer Lehrer-Familie finden noch zwei Schüler Aufnahme. Gewissenhafte Ueberwachung, sowie liebevolle Pflege wird unter mäßigen Bedingungen zugesichert. Näheres wird Herr Buchhändler **Adler**, Marienstraße die Güte haben mitzutheilen.

**Zur besonderen Beachtung**  
Weisenköpfe und Cigarrenspitzen, aus plastisch-poröser Kohle, können wir jedem Raucher als etwas wirklich Neues empfehlen. Wir kaufen selbige äußerst billig bei Herrn  
**Otto Fahnert, Altmarkt 12, I. Wittig und Jenschel.**

**100 Thlr. Darlehn**  
werden so'ort gegen genügende Sicherheit von einem jungen Geschäfts-Jahaber zu erborgen gesucht. Gef. Anr. bittet man unter **Nr. 27**, in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Eine Schankwirthschaft mit Tanzsaal, Regelbahn und 2 Schesel Land 1 Stunde von Dresden entfernt, ist Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen zu erst bei Herrn Kaufm. G. Dallichau, Schächerstraße.**

Ein freundliches Logis in erster Et. bestehend aus Stube, zwei Kammern, Küche und Zubehör, steht zu vermieten u. sogleich oder von Oktan an zu beziehen.  
Auch eignet es sich zu einer Sommerwohnung.  
Näheres **Neustra, im Gafhaus Nr. 12.**

Ein Brillantknopf mit Emaille ist heute am See verloren gegangen. Dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung am See d. i. Compt.

Ein schwarzes Hundchen (Hündin) ist jugelauten mit rothem Halsband und Maulkorb. Untervorwerk. 2. 1 Treppchen links.  
Ein freundliches Dach-Logis, Stube, Kammer und Küche, ist zu vermieten. Zu erfragen **Galeriestr. 12. Dachselt, Röhner.**

**Alte Münzen,**  
darunter sehr alte, sind, mehrere Pfund an Gewicht, zu verkaufen Wo? sagt die Exp. d. Bl.  
**Maurer** werden gesucht. **Lpanderstraße Nr. 17.**

**Zündnadel-Teschin**  
ist billig zu verkaufen. **Pirnaische Straße 43. Butere.**

**Pension.**  
In einer gebildeten Familie finden Knaben, welche hiesige Schulen besuchen, gewissenhafte Pension. Empfehlungen sehr geachteter Familien stehen zur Seite. Näheres am See Nr. 14. 1. Etage.

**Briefe, Contracte, Gedichte, Gesuche, Loose:** Roteng. 23. II.

Übergeben werden nach Maß u. Probe genau passend geliefert. Ausstattungen werden übernommen u. schnell u. schnell gearbeitet bei **Minna Keyl, gr. Blauenbergstraße 5 b.**

Ein junger Mensch von 17 Jahren sucht einen Markthelfer- oder ähnlichen Posten. Anr. bittet man unter **Nr. 11**, in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Mr. Morissons Ball**  
**22. Februar.**  
A lady having takend by mistake a white Cloak, lined with Flanell will relia in to the owner ow receiving her own whick is white Cachmere.  
Adr.: Mde. la baronne d'Uckermann, Dresden Lüttichaustrasse 15.

Zum 1. April wird ein unverheirateter, militärfreier Mann als Markthelfer gesucht. Nur solche, die glaubwürdige Zeugnisse über mehrjährige Dienstzeit, Ehrlichkeit, Fleiß und Solibität aufzuweisen haben, erfahren Näheres:  
**Dohnaplatz Nr. 16. parterre Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.**

Am 22. Februar ist auf dem Ball bei Mr. Morisson in Meinhold's Hotel ein weißer Damemantel von acht indischem Cachemir gegen einen weißen Flanellmantel verwechselt worden, und wird höflich gebeten, den Umtausch der beiden Mäntel Lüttichaustr. 15. bei dem Baron von Uckermann zu bewirken.

Auf dem weißen Hirsche s' er in dem oberen Theile von Lofch-witz wird ein möblirtes Zimmer zu miethen gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe erbittet man sich unter der Bezeichnung **M. H. poste restante Dresden.**

Ich suche einen routinirten und zuverlässigen Expedienten. Gehalt nach Verhältnis oder Leihungen, Minimum monatlich 12 Thlr. Anmeldungen, Altersangabe und Zeugnisse,  
**Pulsnitz, d. 27. Febr. 1867. Hrn. Gignez.**

**Die wirklich Gute findet immer seine Anerkennung.**

Mit Freuden beschreibe ich hiermit, daß mein Kind, welches an Husten, Krächeln und kurzem Athem litt nach dem Gebrauche des Dr. med. **Hoffmann'schen Kräuter-Brust-Syrup** aus der Apotheke des Herrn Schröder zu Schmiedberg völlig wieder hergestellt ist und kann daher obigen **Brust-Syrup** nur lobend anempfehlen.  
**Grosswig b. Schmiedberg**  
Brov. Sachsen, d. 23. Februar 1867.  
**K. T. Jippens, Gärtnereigäßche.**

Lager von diesem **Kräuter-Brust-Syrup** haben für **Dresden in Flaschen**  
**à 1 Thlr., à 15 Ngr., à 7 1/2 Ngr.**  
die Herren:  
**Adolf May, Seestraße 16. Gustav Lüder & Co., Neumarkt 2. Jul. Linke, Freiburgerplatz 28. Herrmann Weise, Schloßstraße 28. Bernhard Zuckerswerdt, Cde der Schloßstr. u. gr. Brüdergasse. E. D. Zahn, Bischoffstr. 18. Richard Schindler, am See 6. E. W. Nietsch, Hauptstr. 16. Rich. Kammerer, Bauznerstr. 26. Carl Seyffert, große Meißner-gasse 26. Woldemar Raue, Friedrichstraße 47, und im General-Depot bei **Ludwig Koch, Seiler-gasse 1a.****

**Beste Nähseide**  
Dth. 13 1/2, und 16 Ngr.,  
**Echt. Marschall-Hanf-Zwirn,**  
**Brook's Rollenzwirn,**  
Dth. 10 u 25 Ngr., Rolle 10 u 25 Pf; **Leinenen Zwirn auf Knäuel**  
gen, in allen Farben,  
Dth. 3 und 9 Ngr.,  
**Eisengarn Dth. 3 Ngr. Heiar. Hoffmann,**  
**23. Freib. Platz 23.**

**Fabrik und Lager eiserner Bettstellen**  
**Alexander Harnisch,**  
Annensstraße 13.

**Der billigste Verkauf**  
von  
**Confirmanden-Anzügen,**  
so wie aller Arten  
**Herrenleisungsstücke**  
befindet sich  
**gr. Schießgasse 7. III.**



**Freitag den 1. März 1867**  
Abends 7 Uhr  
**Erste Soirée**  
**für Kammermusik**  
(zweiter Cyclus)  
**im Saale des Hôtel de Saxo,**

gegeben von  
Lauterbach, Hüllweck, Göring, Grützmacher,  
K. S. Concertmeister, Königl. Kammermusiker,  
unter gefälliger Mitwirkung der Herren Kammermusiker Häbler,  
Lorenz und Meyl.

1. Quartett in G, Opus 18, Nr. 2, von L. van Beethoven.
2. Quartett in A-moll, Opus 9, von R. Volkmann.
3. Divertimento in D-dur für 2 Violinen, Viola, 2 Hörner, Violoncell und Contrabass, von W. A. Mozart.

Abonnements zu zwei Soirées auf nummerirten Platz à 2 Thlr., auf unnummerirten à 1 1/2 Thlr., sowie Stehplatz à 20 Ngr. und Billets zu einzelnen Soirées à 1 1/2 Thlr., 25 Ngr. und 15 Ngr. sind zu haben in der Kunst- und Musikalienhandlung von Bernhard Friedel (früher W. Paul), Schlossstrasse 17.

Anfang 6 Uhr. **Königl. Belvedere**  
der Brühl'schen Terrasse.  
**Abend-Concert**  
von Herrn Musikdirector Gustav Franke mit der vormals Saade'schen Capelle.

**Concert-Programm.** Entrée 2 1/2 Ngr.  
In Reih und Glied, Marsch v. Hübl, Gungl.  
Ouverture zur „Schweizerfamilie“ von J. C. Bach.  
„Die Schweizerfamilie“, Walzer v. J. Ranner.  
Arie aus „Ornani“ v. Verdi.  
Ouverture zu „Die Rolandstappen“ von Vorpington.  
„Die Rolandstappen“, Walzer v. J. Strauß.  
Ballade aus dem „Hörscher“ v. G. Meyer.  
„Der Hirschenberg“, Polka-Mazurka von J. Strauss.  
Täglich Concert. **J. G. Marschner.**

**Fortbildungsschule**  
für confirmirte Mädchen in Plauen.

Der Unterricht im neuen (dritten) Schuljahre beginnt am 29. April a. c. und besteht in folgenden Lehrfächern: Deutsche Stylistik und Literatur, französische Sprache, alte und neue Geschichte, Geographie, Naturkunde, — Botanik, populäre Physik und Chemie, — Handelswissenschaft, einfache Buchführung mit Correspondenz, sowie das Wichtigste über Wechsel, Maasse, Münzen etc., — kaufmännisches Rechnen, Calligraphie. — Der Lehrplan umfasst für jede der zwei Klassen wöchentlich 14 — 15 Stunden, wofür das jährliche Honorar 20 Thaler beträgt; doch ist auch der Besuch einzelner Lehrfächer bei verhältnismäßigem Honorar gestattet. — Für Unterricht im Zeichnen, weiblichen Arbeiten, Musik etc., sowie für billige Logis in gebildeten Familien, sind in Plauen mehrfache, empfehlenswerthe Gelegenheiten geboten. — Unterzeichnete sind gern zu näherer Auskunft und Vermittelung bereit, und gestatten sich genannte Anzahl vielseitiger Benützung zu empfehlen.

Der Vorstand der Fortbildungsschule.  
Oberlehrer Carl Schmidt. Kaufmann Johannes Groh.  
**Giro-Verkehr der Sächsischen Bank zu Dresden.**

Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniss, daß wir vom 15. nächsten Monats ab, sowohl bei unserer Hauptbank, als bei unseren sämtlichen Filialen, den Giroverkehr einführen werden. Weitere deshalb nöthige Veröffentlichungen behalten wir uns vor.  
Dresden, 24. Februar 1867.

**Sächsische Bank zu Dresden.**  
Wannschaff. Roehne.

**Fabrik und Lager**  
von Vogelbauer, Sundehalsbänder, Sundemaufkörbe, Drathgatter, Drathgace, grün und blau, Speisenglocken, Speisenschränke, Messerkörbe und diverse Drathwaaren empfiehlt zu billigsten Preisen die

**Drathwaarenfabrik von Ad. Schneider,**  
Renners Hof am Altmarkt Nr. 7, früher Birnaische Straße Nr. 18.

**Zur Spargelanlage**  
empfehle ich ächte Erfurter Riesenpurgelpflanzen schönster Qualität, à Schock 12 1/2 Ngr., in größeren Partien billiger.

**Emil Liebig,**  
Rust- und Gärtnereigärtner, Dresden, Blasewitzerstraße Nr. 15.

**Viehmarkt**  
in Eisenberg bei Moritzburg

Dienstag den 5. März.  
Eisenberg, im Februar 1867.  
Der Gemeinderath.

**Vorträge des Prof. Dr. L. Eckardt**  
aus Mannheim.  
Sente Dienstag den 26. Februar findet Abends 7 Uhr im Saale des „Hôtel de Pologne“ der dritte Vortrag statt und zwar über „Kaulbach“.

Abonnement-Billets zu diesem und den noch folgenden drei Vorträgen (George Sand — Richard Wagner — Rafael) sind, auf nummerirte Sitze lautend, à 1 Thlr. 10 Ngr., Familien-Billets (für vier Personen) à 3 Thlr. 15 Ngr. in der Buchhandlung (Schloßstraße 18), Billets zu einzelnen Vorträgen à 15 Ngr. ebenda sowie beim Portier des Hotel de Pologne, auch Abends am Eingange à 20 Ngr. zu haben.

**Burgler**  
**Steinkohlen-Niederlage**  
am Alberts-Bahnhofe.

Bestellungen auf Burgler Steinkohlen werden von den unten genannten Annahme-Stellen angenommen und in bester Qualität unter Garantie für richtiges Maß zu billigsten Preisen von den Unterpächtern prompt ausgeführt.  
Dresden, den 25. Februar 1867.

Die Verwaltung der Burgler Steinkohlen-Niederlage am Alberts-Bahnhofe.  
**Richard Schmidt.**

- Annahme-Stellen  
auf beide Niederlagen am Alberts-Bahnhofe:  
bei Herrn Kaufmann Max Wilmann, Birnaische Straße,  
H. A. Bornscheim, Schloßstraße,  
Franz Endler, Freiburgerplatz,  
Hr. Nachs Nachfolger, Seckstraße,  
Heinrich Georgi, an der Frauentürche,  
Reinhard Klingner, Helldorferstraße,  
Gust. Kaiser, Johannstraße,  
Woldemar Raack, Friedrichstraße,  
Julius Nothe, Berggasse u. Wallstr. Nr. 10,  
Herrn Schmidt, Lüttichstraße,  
Bernhard Wolf, Amtenstraße,  
Ludwig Zeller, Landhausstraße,  
Julius Garbe, Baumgartenstraße,  
Bruno Fische, Gamsnerstraße,  
C. W. Niesch, Hauptstraße,  
Fedor Schoppe, große Meißnergasse.

Gleichzeitig erlaube ich mir meine  
**Ambulance**  
auf Burgler Steinkohlen

bestens zu empfehlen und nehmen oben genannte Herren ebenfalls Aufträge entgegen.  
Hochachtungsvoll  
**Richard Schmidt.**

**Fünfprocentige Stamm-Prioritäts-Actien**  
der

**Nordhausen-Erfurter Eisenbahngesellschaft.**

Bestellungen auf obige Prioritäts-Actien nehme ich zu dem auf 95 % festgesetzten Subscriptionspreis bis 1. März c. entgegen.  
Dresden, 24. Februar 1867.

**Max Vorsch,** Hotel de Pologne, Eingang große Bräutigasse.

**Expeditionszeit**  
der concessionirten, bereits seit 1864 bestehenden Pfandleihanstalt von J. Breyer in Dresden, Wallstraße 15 H. Et. „Täglich von früh 9 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 6 Uhr. Sonntags nur früh 7 bis 8 Uhr.“ An Zinsen werden nur 1 Ngr. pro Thaler und Monat (keine anderweitigen Kosten oder Spesen) erhoben.

**Achtung!**  
Dienstag, den 26. Februar Abends 8 Uhr, im „Grünen Baum“ Mühlengasse 11  
**Königsclub**  
Es wird gebeten, daß alle Mitglieder erscheinen. D. B.

**Ein Paar Pferde,**  
Flügelstamm, 9 Jahr alt, 11 B. 2 Ball hoch, im schweren u. leichten Zug brauchbar, sind wegen Ueberflüssigkeit zu verkaufen in Leubon bei Dresden, Gut Nr. 6.

**5 Thlr. Belohnung**  
Demjenigen, der eine am 21. d. M. verloren gegangene Corallennadel Ferdinandstraße Nr. 5 bei der Hausfrau abgiht.

**Einem Holz- und einem Steinbildhauer,** wemöglich Gotthelfer, suche ich nach auswärtig.

**Böttcher, Holzbildhauer,** Moritzstraße 14.

**Fichten Samen.**  
sehr keimfähig, ab- und unabhäufelt, wird gegenwärtig aus Japan frisch anbereitet, und verkauft. Die Holzsaamenzuchtungs-Anstalt des Ritterguts Schmiedeberg bei Dippoldiswalde.

**Strohüte**  
werden gewaschen, gefärbt, und nach neuester Facon modernisirt, große Plauensche Straße Nr. 5c.  
**J. S. Broda.**

**Ein Victualien Geschäft** in unmittelbarer Nähe von Casernen, ist Verhältniß halber zu verkaufen. Näheres Hofengasse 27. Partee bei Herrn Kaube.

**Gesuch.**  
Für ein junges anständiges Mädchen, geübt in allen Handarbeiten und guter Empfehlung versehen, wird passende Stellung nach auswärtig gesucht, wo sie besonders der Familie sich anschließen kann und unter deren Obhut gestellt ist, da sie als Waise allein in der Welt steht. Näheres zu erfragen: Trabantenstraße Nr. 7, 3. Etage, rechts.

**Die Haupt-Agentur**  
einer alten Feuer- und Lebensversicherungsgesellschaft soll anderweit vergeben werden.

Qualifizierte Bewerber wollen ihre Adresse unter O. M. G. Nr. 135, in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederlegen.

**10 Thaler Belohnung.**  
Es wurden Sonntag Abend auf dem Wege von Renners Restauration bis auf den Leipziger-Bahnhof von einem unbewachten Comptoristen, 45 Thlr. bestehend aus einem 10 Thlr. Kassenschein und 7 Stück 5 Thlr. Kassenscheine verloren. Der Finder erhält bei Rückgabe derselben in Renners Restauration obige Belohnung.

**5 Thaler Belohnung**  
erhält derjenige welcher mir nachweist, wer mir in der stürmischen Nacht von Sonnabend zum Sonntag aus einem verschlossenen Stalle, Tharandterstr. Nr. 32, meine sechs Enten gestohlen hat, sobald die Diebe zur Bestrafung gezogen werden können. Die Enten sind vor der Mitnahme im Stalle geschlachtet worden.  
Res'for R ä h n e.

**Für Hundeliebhaber.**  
Zwei kleine Hunde, edle Race und von seltener Schönheit, sind wegen Abreise heute zu verkaufen im Hotel zum Deutschen Haus, Schöffelgasse 35.

**Grundstücks-Verkauf.**

In Freiberg ist ein in bester Geschäftslage gelegenes massives Haus mit Garten bei wenig Anzahlung zu verkaufen. In demselben ist seit 60 Jahren ein Materialwaarengeschäft betrieben worden, und enthält dasselbe zu einem dergleichen Geschäft großes Geschäftlocal, große Niederlagen, Boden und Keller.  
Näheres durch Jul. Schammer in Freiberg.

**Gesuch.**  
Ein anständiges Mädchen wünscht, um sich mehr auszubilden, in einer anständigen Familie ein Unterkommen, wo selbiges in weiblichen Arbeiten Unterricht erhalten kann, oder zu einer einzelnen Dame. Adressen bittet man nebst Preisangabe pr. R. Stallstraße Nr. 1 4. Etage niederzulegen.

**Eine Oekonomie-Wirthschafterin**  
in gelehrten Jahren, in allen Branchen der Wirthschaft erfahren, auf Verlangen auch die herrschaftliche Küche mit besorgt, sucht sofort Stellung. Adressen werden mit A. B. 50 bezeichnet Poste restante Deuben erbeten.

Ein mündlich und schriftlich gut empfohlenes Hausmädchen sucht bis zum 1. März einen guten Dienst. Zu erfragen unterer Kreuzweg 1.

Ein solides Mädchen sucht eine Schlafstelle, auf oder in der Nähe der Hofengasse. Wdr unter J. R. Exp. d. Bl.

Es sind einige Betten zu verkaufen. An der Frauensstraße 13. 5. Etage Nr. 1.

**Briefe, Gesuche, Klagen, Gedichte** etc. Am See 16. 1.

Ein hübsches Haus mit großem Garten, an der Birnaischen Straße gelegen, soll mit 500 Thlr. Anzahlung billig verkauft werden. Selbstkäufers wollen ihre Adr. unter P. K. 4. in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Eine Schlafstelle für Schuhmacher ist sofort zu beziehen. Trabantenstraße 4. 2. Et.

Familiennachrichten u. Privatbesprechungen in der Bellage.



Mein frisch assortirtes Lager von Mull-, Tull- und Sieb-

# Gardinen

empfehlend, mache ich auf einen grösseren Posten  
**englischer Tull-Gardinen**

aufmerksam, den ich der reichen Muster-Auswahl sowohl, als auch der besonderen Preiswürdigkeit wegen angelegentlich empfohlen halte.

**Hermann Simon, jetzt Emil Ascherberg,**

Tull-, Spitzen-, Stickereien- und Modewaarenlager,  
**Nr. 7 Altmarkt Nr. 7.**

## EISENHALTIGER CHINA-SYRUP VON GRIMAULT & Co APOTHEKER, PARIS

In einer köstlichen und angenehmen Form vereinigt dieses Mittel die Chinarrinde, das wirksamste Tonicum, und das Eisen, einen der Hauptbestandtheile des Blutes.

Um dieser Eigenschaften willen ist es von den hervorragendsten Pariser Aerzten angenommen worden, welche es gegen Bleichsucht und zur Beschleunigung der körperlichen Entwicklung junger Mädchen verordnen.

Ebenso ist dasselbe sehr nützlich zur Wiederherstellung verdorbener oder verschwundener Säfte; es scheidet auch die untrüglichen Magenschmerzen, welchen Frauen häufig wegen Blutmangel oder aus geheimen Ursachen unterworfen sind und wird mit gutem Erfolge bei rheumatischen oder scrophulösen Kindern in Anwendung gebracht.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triebel** in Leipzig. — Lager halten: die Engelapothek ebendort, **Sp. Steinhilber & Co.** in Dresden; Apotheker **L. Hoff** in Chemnitz.



## Einen kleinen Posten brochirte Gardinen

in Mull und Tull.  
1/2 und 1 1/2 breite  
3/4 breit das Stück 40 Ellen von 5 Tblr. an | gut  
1 1/4 " " " " " 7 Tblr. an | brochirt,  
bin ich nur bis Ende dieses Monats zu verkaufen beauftragt.  
Hauptstraße **Gustav Blüher.** Hauptstraße 6.

## Brauerei-Verkauf.

Die der hiesigen Brauereigehörsige, im besten Stande und lebhaften Betriebe befindliche **Brauerei** soll mit Inventar und Borräthen im Wege der Dictation verkauft und zu diesem Behufe ein Dictationsstermin am

**11. März dieses Jahres**  
Vormittags 11 Uhr

im hiesigen Rathhause abgehalten werden. Die Verkaufsbedingungen werden vor Beginn des Termins bekannt gemacht, können auch vorher bei dem Untergezeichneten eingesehen oder von ihm gegen Erstattung der Copialien in Abschrift erlangt werden.

Alle Kaufslustige werden ersucht, in diesem Termine pünktlich erscheinen zu wollen.  
Deberan, den 13. Februar 1867. **Abt. Messerschmid.**

## Frack-Verleih-Magazin

von **A. Nedon**, **Wilsdrufferstr. Nr. 12. 2. St.,** neben **Hotel de France**, empfiehlt sich auch zur diesjährigen **Ball-Saison** mit neuen modernen Fracks.

**August Kunze, pract. Zahnarzt,** **Breitestr. 18, II** empfiehlt seine schmerzstillende **Zahntinctur, Mundwasser** und rothes und schwarzes **Zahnpulver.**

## Polster-Möbel- und Rohrstuhl-Lager,

**Dresden, Scheffelgasse 1. 2. Etage,** vis à vis dem Rathhaus, empfiehlt gute und solide Arbeiten bei möglichst billigen Preisen — eigener **Fabrik** — zur genügsten Berücksichtigung.  
**Carl Keller,**  
Stuhlfabrikant in Rabenau.

In einer köstlichen und angenehmen Form vereinigt dieses Mittel die Chinarrinde, das wirksamste Tonicum, und das Eisen, einen der Hauptbestandtheile des Blutes. Um dieser Eigenschaften willen ist es von den hervorragendsten Pariser Aerzten angenommen worden, welche es gegen Bleichsucht und zur Beschleunigung der körperlichen Entwicklung junger Mädchen verordnen.

**Cholera-Anzeichen** (neues Hinterladum o. Sphium), auch **Watronen** dazu allein billiger bei **H. Blumenstergel,** **Gartenstraße 17** vom **Altmarkt** herein linke Seite.

**Dr. Müller,** practischer Arzt aus Coburg, consultirt am 6 u. 7. März **Gicht- und Hämorrhoidalleidende** im **Hotel de Saxe**.

6 1/2 br. gedr. Orleans (wäschfähig), à Elle 1 1/2 Ngr.  
6 1/2 Mixed fac. von 6 1/2 Ngr. an.  
4 1/2 halbwh. Stoffe von 3 Ngr. an.  
6 1/2 halbseid. Stoffe von 5 bis 15 Ngr.  
**Rester** in allen Stoffen (besonders preiswerth).

## Gustav Jost

**4 Wilsdr. Str. 4.**  
**Gutts-Verkauf.**

Wegen Uebernahme eines größeren Gutes ist ein Landgut von ca. 120 Scheffel Areal, axonbirt, für 24 Talle Thal. mit zwei Drittel Anzahlung zu verkaufen. Zahlungsfähige reelle Selbstkäufer erfahren Näheres unter **N. N. Nr. 100 franco poste restante Dresden.**

In einer Provinzialstadt Sachsens, nahe an einer Eisenbahn, soll ein Haus- u. Gartengrundstück mit einem lebhaften

## Kurzwaaren-geschäft

wegen Kränklichkeit des Besitzers unter günstigen Bedingungen sofort verkauft werden. Dasselbe eignet sich auch für einen **Gärtler**, da der Verkäufer dieses Geschäft als einziger im Orte betrieb. Zur Uebernahme sind 2000 Thaler erforderlich. Adressen unter **H. T. 100** beliebe man in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

## Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch erlaubt sich Unterzeichnete ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß sie **Wilsdrufferstr. 20.** ein **Strohhat-Geschäft** nebst **Korbwaarenlager**, letzteres aus der berühmten **Fabrik von Georg Popp & Söhne** aus **Klein-Schmalzfelden**, nebst alle in diese Fächer einschlagende Artikel, **erhält.** **Schnell** und **reelle** Bedienung, so wie die **billigsten** Preise werden zugesichert. Indem ich dem geehrten Publikum mein Wohl assortirtes Lager empfehle und es bitte, mir **Böhlwollen** und **Wollstrauen** zu schenken, zeichnet sich **Hochachtungsvoll**  
**H. Popp, Wilsdrufferstr. 20.**

## Schössergasse 3.

Vor Eintreffen neuer  
**Kleidstoffe und Chales**

habe ich einen Theil meines Lagers im Preise herabgesetzt und emotehle solche in vorzüglicher Qualität zu billigen Ein auf u

## Rudolf Ernert,

Feiden, Manufactur- und Modewaaren-Handlung.

## Robert Süßmilch's

berühmte und feinste **Ricinusölpomade, Toilette- und Zahnseife**, welche von Jahr zu Jahr sich einer immer größeren Anerkennung bei uns in unserm Vaterlande erfreut, ist in Dresden stets frisch in folgenden Niederlagen zu beziehen:  
**H. Herrmann**, Altmarkt 10.  
**E. Meizer**, Ulstraalze 40 u. Postschwib.  
**Osc. Schauer**, Dohnaplatz 16.  
**T. Zschob**, Schäferstr. 66.  
**W. Koch**, Annenstraße 5.  
**F. E. Böhme**, Doppeldammallee 1.  
**A. Zentermann**, Schloßstraße 5.  
**H. Rehfeld**, Buchs., Hauptstr. 19.  
**C. Haselhorst**, Weichenerstraße 21.  
**C. Heckel**, Bragerstraße 6.  
**A. Krull**, Handbuchum., Sporen.  
**A. Schwerdgeburth**, Rosenm. 67.  
**H. Thamm**, Coßh., gr. Schieße 3.  
**T. F. Seelig**, Parf.-Hdl., Seefr. 5.  
**A. Gutte**, Mühlhofgasse 1.  
**J. Dümmler**, Alaustraße 8.  
**Ernst Kaiser**, Johannisstr. 8.  
**Jul. Fischer**, Ferdinandplatz.  
**Al. Hermann**, Josephinenstr. 1a.  
**Hauptdepot** Jallienstraße 6 part.  
**Pirna. Firma: Gebrüder Süßmilch.**

## Zündhölzer,

als billiger Ersatz des Brennholzes.  
Hierdurch erlaube ich mir bekannt zu machen, daß vom 2. Januar an in meinen Niederlagen im **Wilsdrufferstr. 32 b.** die von Herrn **J. G. Schickler** in den Handel gebrachte **Zündhölzer** abgegeben werden.

Meine Ambulancen führen von jenem Tage an für eine Quantität **Zündhölzer** mit. Die Träger sind mit gebrauchten Anweisungen zu dieser Anweisungsmethode versehen und verpflichtet, dieselben bei **Zündhölzer** Abnahme gratis beizugeben.

Der Preis pro 1/2 Schffel **Zündhölzer** ist auf 4 1/2 Ngr. frei Haus festgesetzt, wohingegen bei größerer Abnahme Preisermäßigung eintritt.  
Dresden am 1. Januar 1867.

**J. W. v. Rohrscheidt.**

## Arnika-Kräuter-Oel.

**Haarwuchs beförderndes Mittel.**  
Dieses aus überaus nervenstärkenden und heilsamen Pflanzenstoffen bereitete Oel hat bei allen Haarleidenden, die sich desselben bis jetzt bedienen, außerordentlich günstige und überraschende Erfolge herbeigeführt, wie die vielfachen Zeugnisse beweisen, die in meinem Geschäft einzusehen sind. Der Verkauf des Oels ist vor wie nach in bester und frischster Qualität, das große Flacon zu 20 Ngr., das kleine Flacon zu 10 Ngr. im **Preisver-Geschäft Dresden, Badergasse im Bazar.**

**J. Kurtzhals.**  
Niederlagen hiervon haben:  
In **Dresden-Altstadt** Herr **S. Krumbiegel**, Coiffur, Poststr.  
In **Neußadt** Herr **F. Weissbrod**, Coiff., Hauptstr. 31, a. Markt.

ges Mädchen,  
m und guter  
erb passende  
gefuht, wo  
die sich an-  
deren Dicut  
nise allein in  
zu erfagen:  
Etage, rechts.  
Agentur  
d Lebens-  
ellschaft  
vergeben  
mollen ihre  
Nr. 135. in  
ites gefälligst  
hnuug.  
Abend auf  
Restauration  
ahnhof von  
Somptoristen,  
nem 10 Tblr.  
id 5 Tblr.  
Der Funder  
berfelsen in  
e Belohnung.  
nung  
wir nachweis-  
en Nacht von  
aus einem  
Garantiesfir.  
den gestöblen  
r Bestrafung  
Die Enten  
m Stalle ge-  
R ä h n e.  
bbaber.  
edle Race  
nheit, sind  
u verkaufen  
schen Haus,  
bertanf.  
in in bester  
s maßiges  
wenig An-  
zu demselben  
n Material-  
er worden,  
einem der-  
Geschäfts-  
agen, Bö-  
Bisammer  
chen wünscht,  
en, in einer  
ein Unter-  
n weiblichen  
halten kann,  
nen Dame.  
ba Preisan-  
je Nr. 1 4.  
omle-  
terin  
len Branchen  
en, auf Ver-  
sifliche Rücke  
ort Stellung.  
B. 50 bezeich-  
aben erbeten.  
schriftlich gut  
mädchen such  
guten Dienft.  
eunweg 1.  
cht eine Schmal-  
r Nähe der W-  
R. Exp d. Bl.  
n zu verkauf-  
am-R tpe 13.  
lagen, Ge-  
6. 1.  
s mit großen  
aischen Straße  
tr. Anzahlung  
Schalkauer  
P. K. 4.  
erlegen.  
für Schuhs-  
gießen. Erw  
Birnholzgesch  
Beilage.



